

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 3 (1898-1899)
Heft: 10

Rubrik: Pädagogischer Fragekasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst darnach trachtet, in Gottesfurcht den Bösen und Guten gerecht zu werden und jedem zukommen zu lassen, was ihm gebührt, so ist in den meisten Fällen der Sieg gewonnen und die Disciplin steht auf einer sichern Grundlage.

(Fortsetzung folgt.)

Feriensprüche.

Die rechten Ferien sind das nie, die dich veröden und verflachen.
Das sind die rechten Ferien, die dir wieder lieb die Schule machen.

* * *

Nicht das Schaffen nur und emsige Thun,
Eine Kunst ist auch das rechte Ruh'n.

* * *

Ein Jahr mit lauter Feiertagen
Unmöglich wär' es zu ertragen.
Nur seltne Feier wird geschätzt,
Nur sparsamer Genuss ergetzt.

Aus „Freundesworte“ von O. Sutermeister.

Anmerkung. Allen mit Schüler-Albums geplagten Kolleginnen möchten wir das hier genannte treffliche Büchlein unseres verehrten schweizerischen Spruchdichters bestens empfehlen. Sie werden reichen Vorrat darin finden.

Pädagogischer Fragekasten.

Zu Frage 1. Eine erschöpfende Antwort auf Ihre Frage finden Sie in den beiden Spielbüchern: „Turnspiele nebst Anleitung zu Wettkämpfen und Turnfahrten“, von Kohlrausch & Marten und „Spielbuch für Mädchen“ von Netsch. Beide Schriften besitzen solch guten Ruf, dass eine weitere Empfehlung derselben überflüssig ist. Um Ihnen die Auswahl von Spielen etwas zu erleichtern, führe ich die Namen derjenigen Spiele auf, die sich unter der hiesigen Jugend besonderer Beliebtheit erfreuen:

- | | |
|-------------------------------|---------------------------------|
| a) <i>Spiele ohne Geräte:</i> | b) <i>Spiele mit Geräten:</i> |
| 1. Kreuzhaschen. | 1. Blindekuh. |
| 2. Kettehaschen. | 2. Jakob wo bist du? |
| 3. Hilfshaschen. | 3. Seilziehen. |
| 4. Letztes Paar herbei. | 4. Fangball. |
| | a) Kreisfangball. |
| | b) Blumenball. |
| 5. Schlaglaufen. | 5. Stehball. |
| 6. Habicht und Henne. | 6. Jagdball. |
| 7. Ringschlagen. | 7. Wanderball im Kreise. |
| 8. Katze und Maus. | 8. Wanderball in der Gasse. |
| 9. Die dritte abschlagen. | 9. Kreiswurfball oder Tupfball. |
| 10. Der schwarze Mann. | 10. Ballraten. |
| 11. Diebschlagen. | 11. Kreisfußball. |
| 12. Hinkampf. | 12. Ball mit Freistätten. |
| | 13. Tag und Nacht. |
| | 14. Der Plumpsack geht um. |

Zwei Variationen von Katze und Maus, die in keinem Spielbuch zu finden sind, weil sie sich auf dem hiesigen Spielplatz so nach und nach erst entwickelten, die aber den Kindern von 8 bis 11 Jahren stets viel Freude machen, sind folgende:

1. Die Kinder stehen im Stirkreis mit gefassten Händen, zwei derselben werden als Störche, zwei als Frösche und zwei als Fischlein bezeichnet und verlassen den Kreis. Die Störche stellen sich ausserhalb, die Fische und Frösche innerhalb desselben. Der vom Kreis umschlossene Raum stellt einen Teich vor, aussen ist der Sumpf. Aufgabe der Störche ist es nun, die Fische und Frösche einzufangen.

Regeln: Die Frösche hüpfen im Teich und Sumpf herum; sie sind gefangen, sobald es einem Storch gelingt, ihnen einen Schlag zu versetzen. Die Fische dürfen den Teich nicht verlassen, d. h. sie müssen innerhalb des Kreises bleiben. Sie sind durch einen blossen Schlag von den Störchen noch nicht gefangen, sondern dürfen diesem zu entschlüpfen suchen und sind erst gefangen, wenn es den Störchen gelungen ist, sie in die Kreislinie zurück zu ziehen oder zu führen.

2. Die Kinder bilden zwei konzentrische Kreise; für den innern genügen sechs Schüler, diese sollen die Fuchshöhle vorstellen. Der äussere Kreis stellt die Grenzen des Waldes dar. Zwei Spieler werden als Jäger, zwei als Hasen und zwei als Füchse bezeichnet. Die Jäger sollen das Wild erjagen.

Regeln: Den Hasen ist's gestattet, im Wald und auf dem Feld herumzurennen, d. h. um sich vor den verfolgenden Jägern zu flüchten, springen sie in der Kreisgasse und ausserhalb derselben herum. Durch leichten Schlag der Jäger sind sie gefangen.

Die Füchse dagegen bleiben im Wald; damit sie aber nicht gar zu rasch eingefangen werden, können sie sich in ihre Höhle (d. h. in den innern Kreis) retten.

Wenn die Hasen bereits gefangen sind und die beiden Jäger vor der Höhle stehen, in die sich die Füchse flüchteten, so zählen sie auf drei; verlassen bis dahin die Füchse ihre Höhle nicht, so dürfen die Jäger in diese eindringen. *J. H.*

Frage 1. Wie kann man es dazu bringen, dass die Kinder fliessend und gewandt deutsch sprechen und sich frei und zusammenhängend ausdrücken lernen über jeden beliebigen Gegenstand, ohne beständige Wiederholungen oder allzuhäufige Kunstpausen?

Frage 2. Ist der Vorwurf der *Kleinlichkeit*, der den Frauen so oft gemacht wird, begründet? Was versteht man eigentlich darunter und wie wäre derselben abzuhelpen, schon bei der heranwachsenden Generation?

Frage 3. Wie sollte ein Deklamierbuch für die Jugend beschaffen sein, damit dieselbe Lust und Liebe bekäme, auch ausser der Schule etwas zu lernen und vorzutragen.

Zu den letztmaligen Antworten auf Frage 3. Die Lehrerinnen-Zeitung steht mit ihrem Ruf nach „Abrüstung“ für die Schule nicht allein. Soeben bringt auch die Gartenlaube einen trefflichen Artikel über die „Ueberbürdungsfrage“, in dem recht anschaulich geschildert wird, wie angespannt, müde und gänzlich arbeitsunfähig viele Kinder nach einem angestrengten Schul-Vormittag sind, und wie das Erreichte in so gar keinem Verhältnis steht zu der aufgewendeten Mühe von Lehrern und Kindern. Hoffentlich mehren sich diese Stimmen auch bei uns und kommt es recht bald einmal zu einer ernsthaften Abrüstungskonferenz mit sichtbareren Resultaten, als die haben wird, welche jetzt noch im und „am Haag“ sitzt.